

MARTIN PALMERI

MISA A BUENOS AIRES

TANGOMESSE

PROJEKTCHOR OLTEN
CHOR LES MARMOTTES SOLOTHURN

26. AUGUST 2022 19.00
STADTKIRCHE OLTEN

27. AUGUST 2022 19.30
REF. ST. THOMASKIRCHE
BIBERIST/GERLAFINGEN

KOLLEKTE

L. PFISTE; MEZZOSOPRAN
P. GNEIST; BANDONEON
A. ROETSCHI; PIANO
M. ANDERES; VIOLINE
M. PELLATON; VIOLINE
A. GUISSANI; VIOLA
B. BÖHLEN; CELLO
F. ABRAHAM; BASS
S. SCHMID; LEITUNG



MISA A BUENOS AIRES

Die Tangomesse des 1965 in BUENOS Aires geborenen Komponisten Martín Palmeri ist inspiriert vom traditionellen Tango seines Heimatlandes und vor allem vom Tango Nuevo Astor Piazzollas. Piazzolla entwickelte einen »Neuen Tango«, der nicht mehr als Tanzmusik, sondern als Musik fürs Konzertpodium gedacht war und zeitgenössische Formen und musikalische Entwicklungen aufgriff.

Auf den ersten Blick scheint der sinnlichste aller Tänze nicht in einen kirchlichen Kontext zu passen. Der Komponist hat es 1996 dennoch gewagt, den Tango mit dem lateinischen Messtext zu verbinden. In seiner Tango-Messe vereint Palmeri sakralen Duktus mit typischen Stilmerkmalen des Tango Argentino.

Während der Chor dabei dem klassischen Aufbau der katholischen Liturgie folgt - mit Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei - fließen in die Ensemblebegleitung Tango-Elemente ein: Nicht nur die Besetzung des Instrumental Ensembles folgt mit Klavier, Saiteninstrumenten und Bandoneon dem Vorbild des Tango Nuevo, sondern auch Klangfarbe und Rhythmus orientieren sich daran. In der Synthese von argentinischem Tanz und lateinischer Messe lässt Martín Palmeri in seiner Komposition beide Elemente jedoch mit ihren jeweiligen Charaktermerkmalen eigenständig bestehen, so dass sich der Chor ganz der Umsetzung des Messtextes widmet und die Instrumente die charaktergebenden Tango-Elemente beisteuern. So schreibt der Komponist dem Bandoneon eine bedeutende Rolle in der Interpretation des Messtextes zu: Das typische Tango-Instrument mit seinen starken Luftgeräuschen ächzt und schnaubt - und illustriert damit den liturgischen Text mit einer Fülle von Emotionen: Schmerz und Trauer durch den Kreuzestod Jesu, Freude über die Auferstehung, Angst vor den Qualen, Bitte um Frieden.

In der Aufführung wird das Werk verbunden mit 4 Tango-Nuevo-Instrumentalstücken.

Konzertprogramm

Martín Palmeri (*1965)

MISA A BUENOS AIRES

1 **Kyrie**

2 **Gloria**

Astor Piazzolla (1921-1992)

3 **Oblivion** Streicher und Bandoneon

4 **Credo**

5 **Los sueños** Bandoneon

6 **Sanctus**

7 **Tango final** Violine und Klavier

8 **Benedictus**

Enrique Francini (1916-1978)

9 **La vi llegar** Streichquartett

10 **Agnus Dei**

Ausführende

Leila Pfister | Mezzosopran Die in Basel geborene Künstlerin studierte an den Hochschulen für Musik und Theater in Zürich und Bern. Weitere Studien in Meisterkursen u.a. bei Pierre Boulez, KS Brigitte Fassbaender, Irwin Gage und Hartmut Höll. Die Mezzosopranistin ersang sich Preise in der Schweiz und an diversen internationalen Gesangswettbewerben. In der Kritikerumfrage des Magazins Opernwelt wurde sie für ihre Angelina (La Cenerentola) zur besten Nachwuchssängerin 2011 nominiert. Ihr breit gefächerte Konzerttätigkeit führte sie ans Menuhin Festival Gstaad, den fränkischen Sommer, die Herrenchiemsee Festspiele; in die Tonhalle Zürich, die Liederhalle Stuttgart und die Berliner Philharmonie. 2009 gab sie ihr Debut-Rezital am Lucerne Festival. Ihre intensive Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik führte die Sängerin an internationale Festivals wie 2D2N Odessa, Melos-Étos Bratislava, World New Music Days Luzern, oder an die Münchener Biennale.

Peter Gneis | Bandoneon In Thun geboren, studierte der Künstler Bandoneon mit Spezialisierung auf Tango. Seit Anfang der 90er Jahre beschäftigt er sich intensiv mit dem Bandoneon und dem argentinischen Tango. Neben autodidaktischen Studien nahm er Unterricht bei Paul Zeller in Genf und in Buenos Aires, wo er sich während mehrerer längerer Aufenthalte bei Néstor Marconi und Daniel Binelli weiterbildete. Er tritt in der Schweiz und im umliegenden Ausland mit verschiedenen Tangoformationen auf: Regelmässig im Duo mit dem Bandoneonisten Roland Senft und bis 2017 mit dem *Ensemble Guardia Vieja* des (verstorbenen) Gitarristen und Sängers Humberto Cosentino. Mit ihm spielte Peter Gneis während 25 Jahren in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Österreich, Griechenland, Argentinien und Uruguay. Er trat als Solist mit Streich- und Bläserorchestern und in Chorproduktionen auf und wirkte in verschiedensten Theater-, Film-, Fernsehproduktionen und Musicals mit, z.B. im Herbst 2017 im Opernhaus Zürich in der Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ von Kurt Weill und Bertold Brecht. Peter Gneis gibt Unterricht in Bandoneon und lebt in Bern.

Adalbert Roetschi | Klavier geboren, aufgewachsen und wohnhaft in Solothurn. Klavierstudium in Bern, Basel, Zürich und Siena. Schon während seines Klavierstudiums war Adalbert Roetschi als Leiter von Chören tätig, seit 1986 ist er Dirigent des Gesangsvereins Selzach und seit 1996 des Konzertchors der Stadt Solothurn. Er gewann mehrere erste Preise als Pianist und wurde mit dem Preis für Musik des Kantons Solothurn ausgezeichnet. Er konzertiert als Solist und Kammermusiker. Bis 2020 unterrichtet er an der Kantonsschule Solothurn sowie an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK.

Mattean Anderes | Violine 1 | Konzertmeisterin Master in instrumentaler/vokaler Performance | Geigen- und Bratschenlehrerin u.a. an der Musikschule Olten | Mitbegründerin des *orchestra arte frizzante* <https://artefrizzante.ch>

Meret Pellaton | Violine 2 Begann 6-jährig das Geigenspiel | Studium an der Hochschule für Musik Basel bei Prof. Adelina Oprean u.a. | Bachelor mit Auszeichnung | Mitglied im Trio «Maestrale» | vier Jahre Mitglied im SJSO | Mitglied des *orchestra arte frizzante*.

Alberico Guissani | Viola 2021/22 Akademist im Kammerorchester Basel

Benedict Böhlen | Violoncello Masterstudium an der Musikakademie Basel | 2019 Master Performance bei Thomas Demenga, Anita Leuzinger und Wolfgang Böttcher | Studium an der Zürcher Hochschule der Künste bei Roel Dieltiens | 2021 Master Pädagogik auf dem Violoncello | Mitglied des *Ensemble Phönix* Basel | Mitglied des *orchestra arte frizzante* | Cellolehrer an der Musikschule in Dornach.

Federico Abraham | Kontrabass Mitbegründer des Federico Abraham Jazz Quartetts | beeinflusst von klassischer Musik bis zu Folklore aus Südamerika und Basslinien der Dubmusik | Komponist

Stefan Schmid | Leitung In Welschenrohr SO aufgewachsen. War während seiner Primarlehrerausbildung Mitglied der Solothurner Singknaben und erhielt bei Niklaus Spielmann ersten Gesangsunterricht. Nach seinem Schulmusikstudium an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern und einer Weiterbildung in Jazzgesang an der Swiss Jazz School in Bern erwarb er beim Schweizerischen Musikpädagogischen Verband das Gesangslehrdiplom (seine Lehrerinnen waren Judith Koelz und Hedwig Vonlanthen). Zudem schloss er an der Musikhochschule Luzern bei Alois Koch den Studiengang Chorleitung ab. Neben seiner Tätigkeit als Gesangspädagoge und Chorleiter wirkt er auch als Solist in Konzerten mit geistlicher Musik vom Barock bis in die Gegenwart. Stefan Schmid leitet den *Chor Les Marmottes Solothurn* seit 2010 & seit 2018 auch den *ProjektChorOlten*.

ProjektChorOlten

<https://projektchor-olten.ch>

In 'normalen Zeiten' treffen sich rund 60 gesangsfreudige Menschen einmal wöchentlich zum gemeinsamen Singen. Ziel ist die stilistische Vielfalt von Klassisch bis Modern mit passendem Stimmsound und die dafür nötige, unterschiedliche Technik. Bewusstes, gesundes Singen und Präzision in Gesang und Aussprache, sowie Bewusstsein und Interpretation der Texte zeichnen den Projektchor aus. Der im Jahr 2002 gegründete Chor tritt regelmässig mit einem breiten musikalischen Spektrum an die Öffentlichkeit.

Chor Les Marmottes Solothurn

<https://www.lesmarmottes.ch>

Seit 46 Jahren tritt der *Chor Les Marmottes Solothurn* regelmässig mit originellen und unkonventionellen Programmen in der Solothurner Kulturszene auf. Sein Markenzeichen ist die überraschende Vielfalt – geistliche und weltliche Chormusik von der Renaissance (Madrigali, 2011) über Barock (Bach, Vivaldi, Caldara, 2015) und die Romantik (Nach Dir, mein Lieb, das Herze brennt, 2013 / Brahms' Deutsches Requiem, 2017 / Im wunderschönen Monat Mai, 2019) bis in die Moderne (Misa Cubana, 2022 / Sutermeister's Max und Moritz, 2009) und in die Welt des Jazz (Doot'n di-di-ly do bop, 2018). Auch literarisch-musikalische Umsetzungen wurden realisiert (Robert Gernhardt, 2004).

Seit seiner Gründung 1976 richtet er sein besonderes Interesse auch immer wieder auf das Schweizerische (Galabend am Concours hyppique in Saignelégier, 2012) und internationale Volkslied (A-E-I-O-U, 2006 / Neujahrskonzert Solothurn 2008 / Navidad nuestra, 2011 / From Dowland to the Beatles, 2014 / Auf der Balkan-Route, 2016).



Vorankündigung

Nach 2 unfreiwilligen Verschiebungen (warum wohl..?) nehmen wir das grosse Gemeinschaftsprojekt wieder auf.

Canto General - Oratorium von Mikis Theodorakis & Pablo Neruda

Samstag, 10. Juni 2023 | 19:30 Uhr im Konzertsaal Solothurn und

Sonntag, 11. Juni 2023 | 17:00 Uhr in der Friedenskirche Olten

Übrigens: Wer **mitsingen** möchte (und sing-erfahren ist), ist herzlich willkommen und melde sich schnell bei Daniel Kradolfer / praesidium@lesmarmottes.ch / 079 772 88 22

Und bei Les Marmottes ist noch etwas anderes in Vorbereitung für 2022:

Am **Donnerstag, 1. Dezember 2022 um 19:30 Uhr** singen wir

in der Marienkirche Solothurn (Weststadt) als 'Partnerchor'

mit *I Quattro* im Programm **Singing Christmas**

<https://www.ticketcorner.ch/artist/i-quattro/>